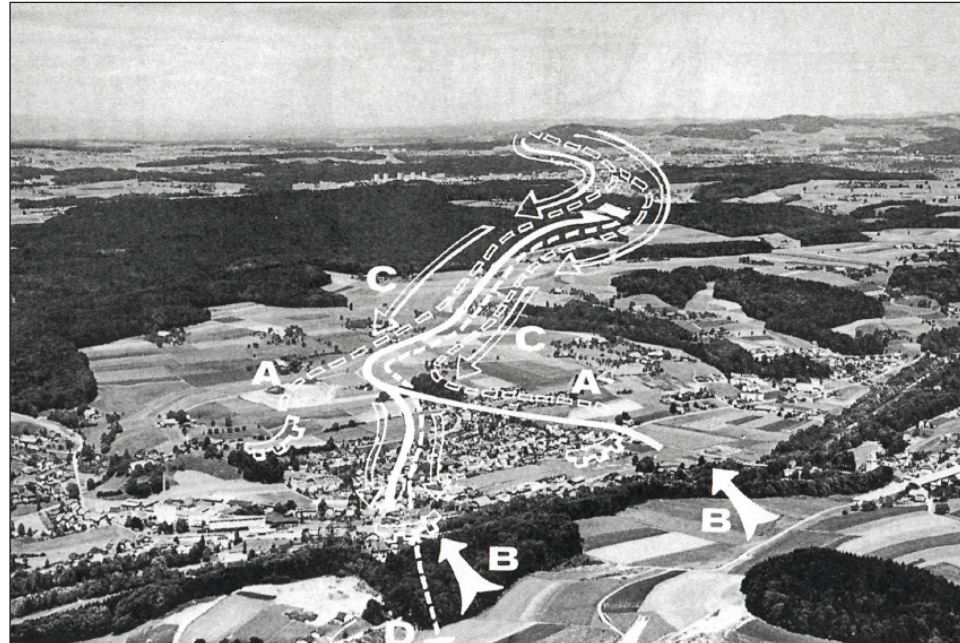
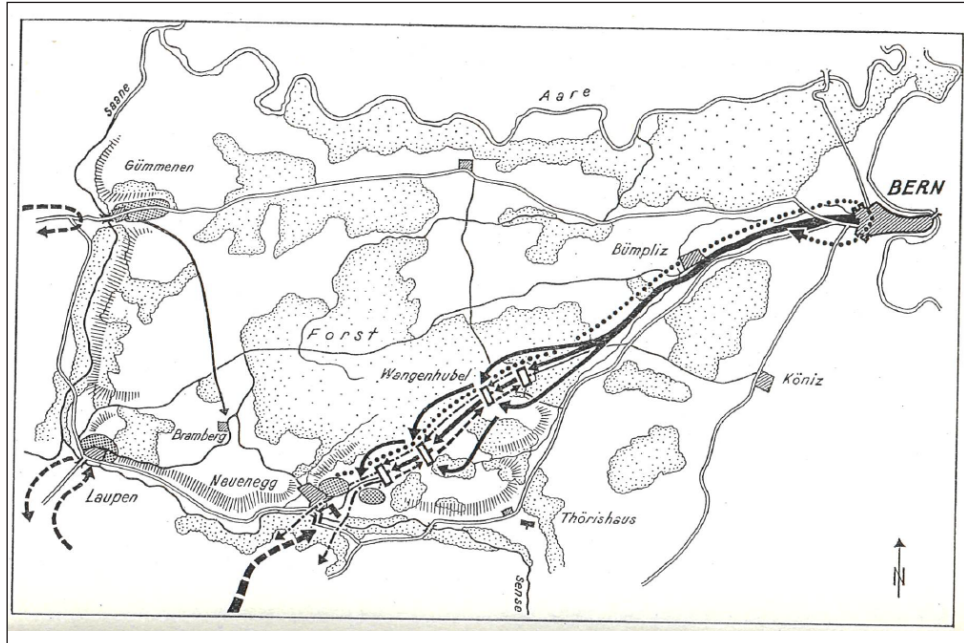




Neuenegg 1798



Ursache: Verteidigung der Stadt Bern und der umliegenden Dörfer gegen französische Besatzungstruppen

Akteure:  Br Gen Pigeon <->  Div R. von Graffenried und Generaladj Joh. Weber v. Brüttelen

Mittel: Ca. 6'000 französische Soldaten, Artillerie und Kavallerie, ca. 2'300 Berner

Verluste: Ca. 400 Tote auf französischer Seite, 135 Berner Milizsoldaten

Hintergrund:

Nachdem die Franzosen unter Napoleon Bonaparte immer weitere Teile Westeuropas überfallen und besetzt hatten, fiel ihr Augenmerk auf den reichen Stadtstaat Bern, mit dessen voller Staatskasse sie den geplanten Ägyptenfeldzug zu finanzieren planten. Anfang März 1798 standen schliesslich französische Truppen praktisch vor den Toren Berns und erzwangen die Entscheidungsschlacht.

Ablauf der Schlacht:

Die Schlacht von Neuenegg bestand aus mehreren Teilaktionen, die im Verlauf von Tagen stattfanden. Den Beginn bildete der fast kampflose Einmarsch der Franzosen in Murten, der die Moral der Berner Verteidiger zerstörte und zum Zusammenbruch des Kampfwillens führte. Im Anschluss daran führten verschiedene Scharmützel sowie der französische Angriff auf das Dorf Neuenegg bei Nacht, welcher die Verteidiger komplett überraschte, zu chaotischen Zuständen in der Führung der Berner Truppen. Die Berner flüchteten in die eigene Stadt zurück und erreichten diese am frühen Morgen des 5. März. Die Stadtregierung liess alle Glocken der Stadt Sturm läuten und zog ein Aufgebot aus den umliegenden Dörfern zusammen. Mit einer eilig gebildeten Armee aus ca. 2'300 Mann und drei Geschützen zogen die Berner mit den Worten «mir wei no einisch hinger se!» aus, um in einer breit aufgestellten Formation die anrückende französische Armee beidseits zu flankieren. Der Feuerüberfall aus den Flanken heraus gelang und trieb den Gegner auseinander, der sich – von den Berner Dragonern verfolgt – in den nahen Wald zu flüchten versuchte. Dort kam es zum Nahkampf im Wald, im wahrsten Sinne des Wortes ausgefochten mit Bajonett und Gewehrkolben. Die französischen Truppen vermochten sich in der Folge auf offenem Feld wieder zu sammeln und eröffneten massives Feuer gegen die Berner, die jedoch einen Angriff ins Zentrum der gegnerischen Formation auszuführen vermochten. Bis in den frühen Abend hinein dauerte die Entscheidung, bis sich die in ihrer Anzahl zweieinhalbfach überlegenen Franzosen zurückziehen mussten. Eine Siegesfeier sollte den Bernern nicht beschieden sein: Zwei Stunden vor dem Sieg in Neuenegg hatten zwei französische Brigaden die Verteidigungslinien in Grauholz durchbrochen und waren in Bern einmarschiert. Der Kampf war gewonnen – den Krieg aber verlor Bern.

Gründe für den Erfolg:

Die Gründe für den Sieg bei Neuenegg lagen nicht in der überlegenen Taktik oder in der Ausstattung der Berner, die gegen ein kampfgeohntes und bestens ausgerüstetes Heer angetreten waren. Vielmehr war die Fähigkeit ihrer Anführer, die Mannschaft zu motivieren und unter Einsatz des Lebens selbst an der Spitze zu stehen, entscheidend.

Antwort: Das entscheidende taktische Element, das den Eidgenossen in Calven den Sieg brachte, war das der Überraschung.